



KLINIK SGM LANGENTHAL

Psychosomatik
Psychiatrie
Psychotherapie

Jahresbericht

2016



Klinik SGM Langenthal

Inhalt

- 3 Präsidiales
Konzentration auf das Wesentliche
- 4 Trägerschaft Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM)
Stiftungszweck und Organisation
- 5 Geschäftsführung | Leitung Zentrale Dienste
Konsolidierung und Aufbruch
- 6 Ärztliche Leitung | Therapie
Ganzheitlich breit abgestützt
- 7 Pflege und Behandlungen
Ein Rückblick auf sieben Monate
- 8 Ambulante Dienste
Expansion: Eröffnung des SGM Ambi Bern
- 10 Gastbeitrag: Ambulant vor stationär
Findet die Gesundheitsversorgung ohne Patienten statt?
- 12 Jahresrechnung
Bilanz
- 13 Jahresrechnung
Erfolgsrechnung
- 14 Bericht zur Jahresrechnung 2016
Bauabrechnung / Konsolidierung
- 15 Bericht zur Jahresrechnung 2016
Revisionsbericht
- 16 **SEA-Ehrenkodex**

Die Klinik SGM Langenthal ist eine anerkannte Fachklinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie mit stationären, tagesklinischen und ambulanten Behandlungsangeboten. Wir behandeln unsere Patientinnen und Patienten auf der Basis einer wissenschaftlich orientierten, fachlich fundierten und menschlich engagierten Medizin. Unsere fachliche Kompetenz ist mit einem ganzheitlich-christlichen Menschenbild verbunden.

Impressum

Klinik SGM Langenthal
Weissensteinstrasse 30
CH-4900 Langenthal
Telefon +41 (0)62 919 22 11
Fax +41 (0)62 919 22 00
info@klinik-sgm.ch
klinik-sgm.ch

Redaktion

Klinik SGM Langenthal

Lektorat

Inés Flück
sprach-art, Wettingen

Fotos

Klinik SGM Langenthal
Peter Bärtschi FB3, Grünenmatt
shutterstock

Druck

Druckerei Schürch AG,
Huttwil

Gestaltung

Himmelblau AG, Burgdorf

©Klinik SGM Langenthal

Bankkonto für Spenden

Credit Suisse AG
8070 Zürich
PC-Konto 30-31-4
z.G. Konto-Nr. 421776-91-3
Credit Suisse Langenthal
Stiftung für ganzheitliche Medizin
IBAN CH36 0483 5042
1776 9100 3

Die Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM erfüllt die Voraussetzungen der Steuerbefreiung. Spenden sind deshalb abzugsberechtigt.

Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM

Mitglied u.a. von:



Präsidiales

Konzentration auf das Wesentliche

■ Weniger ist mehr – das war unser Motto im Berichtsjahr. Die kontinuierlich steigenden gesundheits- und wirtschaftspolitischen Anforderungen sind Herausforderung und Chance zugleich.

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir haben die Freude und das Privileg, auf ein Berichtsjahr mit einer gesunden finanziellen Unternehmenssituation zurückzublicken. Einmal mehr konnten wir vielen Patientinnen und Patienten mit verschiedensten Krankheitsbildern aus unterschiedlichsten Kulturen helfen. Patientenzufriedenheit und Bettenauslastung waren überdurchschnittlich. Um unsere Professionalität und Arbeitsqualität in den von Dr. med. Albrecht Seiler dargelegten fünf Säulen aufrechterhalten zu können, sind wir auf kompetente Fachkräfte angewiesen. Sie zu finden ist im ärztlich-therapeutischen Bereich heute eine Herausforderung.

Einen Höhepunkt im Berichtsjahr stellte die Expansion unserer ambulanten Angebote dar: Im Juni wurde im Zentrum von Bern das SGM Ambi Bern eröffnet, unsere ambulante Fachstelle für Psychotherapie.

Spitäler und Kliniken sehen sich mit stetig wachsenden gesundheits- und wirtschaftspolitischen Anforderungen konfrontiert. In ihrem Gastbeitrag fordert Dr. med. Anja Oswald, dass bei der Angebotsfinanzierung der Nutzen für Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt gerückt wird und nicht die Interessen der involvierten Akteure. Das

kann nicht genug betont werden. Wir sprechen der Autorin auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank für ihren wertvollen Beitrag aus.

Die sich rasant verändernden wirtschaftspolitischen Bedingungen haben den Stiftungsrat zu einem strategischen Review-Prozess bewogen. Es geht um grundsätzliche Fragen: Wie können wir uns auf das Wesentliche konzentrieren? Was muss unser ganzheitliches Konzept beinhalten? Wie lässt sich eine Balance erreichen zwischen den therapeutischen Fachbereichen, stationärer und ambulanter Behandlung, wissenschaftlicher Medizin und christlichem Glauben?

Im Berichtsjahr konnte vieles verändert und optimiert werden. Die kontinuierlich steigenden Anforderungen sind für uns Herausforderung und Chance zugleich. Wir werden weiterhin alles daran setzen, unsere Chance(n) auch in Zukunft zu packen.



■ **Thomas Mattmann**
Präsidium Stiftungsrat



Trägerschaft Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM)

Stiftungszweck und Organisation

I. Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt den Bau und Betrieb einer christlichen Fachklinik. Verbindlich für den Klinikbetrieb ist die Glaubensbasis der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Die therapeutische Arbeit am Patienten orientiert sich an biblisch-ganzheitlichen Grundsätzen und damit an der psychosomatischen Sichtweise. Die Stiftung ist gemeinnützig. Sie verfolgt weder wirtschaftliche Ziele, noch erstrebt sie materielle Gewinne.

II. Stiftungsrat



Thomas Mattmann,
Ostermundigen
Präsident
(gewählt bis 10/2019)



Dr. rer. pol. Beat Kropf,
Wetzikon
Vizepräsident
(gewählt bis 5/2020)



Peter G. Augsburg,
Riggisberg
Mitglied
(gewählt bis 8/2018)



Dr. med. Reto Barandun,
Wattenwil
Mitglied
(gewählt bis 2/2017)



Dr. med. Beatrice Bau-
mann-Fahrni, Zollikofen
Mitglied
(gewählt bis 5/2019)



Sonja Bitterli,
Olten
Mitglied
(gewählt bis 5/2019)



Paul H. Mori,
Bern
Mitglied
(gewählt bis 10/2017)

III. Klinikleitung



Iris Uffer, Pfaffnau
**Leitung Pflege und
Behandlungen** (ab 1.5.2016)

Richard Hebeisen,
Aarwangen
**Geschäftsführung und
Leitung Zentrale Dienste**

Dr. med. Albrecht Seiler,
Laufenburg (D)
**Chefarzt und Leitung
Stationäre Dienste**
(ab 1.3.2016)



Geschäftsführung | Leitung Zentrale Dienste

Konsolidierung und Aufbruch

■ Wie passen diese beiden Begriffe zusammen? Dieses Spannungsfeld hat das Berichtsjahr geprägt: Nach der langen Bauzeit war eine Beruhigung zwingend, die neuen Abläufe mussten sich einspielen. Daneben galt es, die neuen Möglichkeiten zu nutzen und die Zukunft innovativ anzugehen.

Das Berichtsjahr begann mit einigen personellen Neuerungen. Die Klinikleitung wurde mit Dr. med. Albrecht Seiler, Chefarzt, und Iris Uffer, Leitung Pflege und Behandlungen, sowie dem Geschäftsführer neu zusammengesetzt und hat sich rasch gefunden. Die erweiterte Klinikleitung bewährt sich weiterhin bestens. Zudem konnten 18 Mitarbeitende ein Dienstjahr-Jubiläum feiern – insgesamt 180 Dienstjahre. Das gut eingespielte Team der Zentralen Dienste – mit einer durchschnittlichen Anstellungsdauer von sieben Jahren – meisterte viele Neuerungen und die ständig steigenden Anforderungen durch externe Auflagen sehr gut. Die Kader sind mit vielen Projekten stark herausgefordert. Im HRM hat sich die neue Leiterin, Miriam Beurer, rasch eingearbeitet. Dr. Jacqueline Bee hat ein Datenschutz-Handbuch und ein differenziertes Marketingkonzept erarbeitet, Timon Spörri die REKOLE®-Zertifizierung erreicht und der Leiter IT die Sicherheit des Systems optimiert.

Der Aufbau der ambulanten Fachstelle in Bern zusammen mit der Privatklinik Meiringen war ein spannendes Projekt. Wir freuen uns über die rasche Etablierung des erweiterten Ambulatoriums. Bedauerlicherweise musste im Dezember der opera-

tive Betrieb der Tagesklinik aus diversen Gründen eingestellt werden. Die hohe Arbeitsqualität in der Klinik SGM Langenthal wurde einmal mehr bestätigt: Zum einen durch Messungen der Patientenzufriedenheit und der Behandlungsergebnisse, zum anderen durch das im Sommer erfolgreich bestandene Audit EFQM Committed to Excellence (C2E). Die entsprechende Urkunde haben wir mit grosser Freude entgegengenommen.

Es ist mir ein Anliegen, unseren Mitarbeitenden sowie allen internen und externen Partnern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung zu danken. Wir dürfen uns über eine Klinik freuen, die sich dem ganzheitlichen Wohl ihrer Patientinnen und Patienten verschrieben hat. Für mich ist es eine Ehre, in diesem Betrieb zu arbeiten.



■ **Richard Hebeisen**

Geschäftsführung und Leitung Zentrale Dienste

Ärztliche Leitung | Therapie

Ganzheitlich breit abgestützt

■ Aus den drei Therapiesäulen des ursprünglichen SGM-Konzepts sind deren fünf entstanden. Zusammen tragen sie die umfassende, moderne und professionelle ganzheitliche Therapie der Klinik SGM Langenthal.

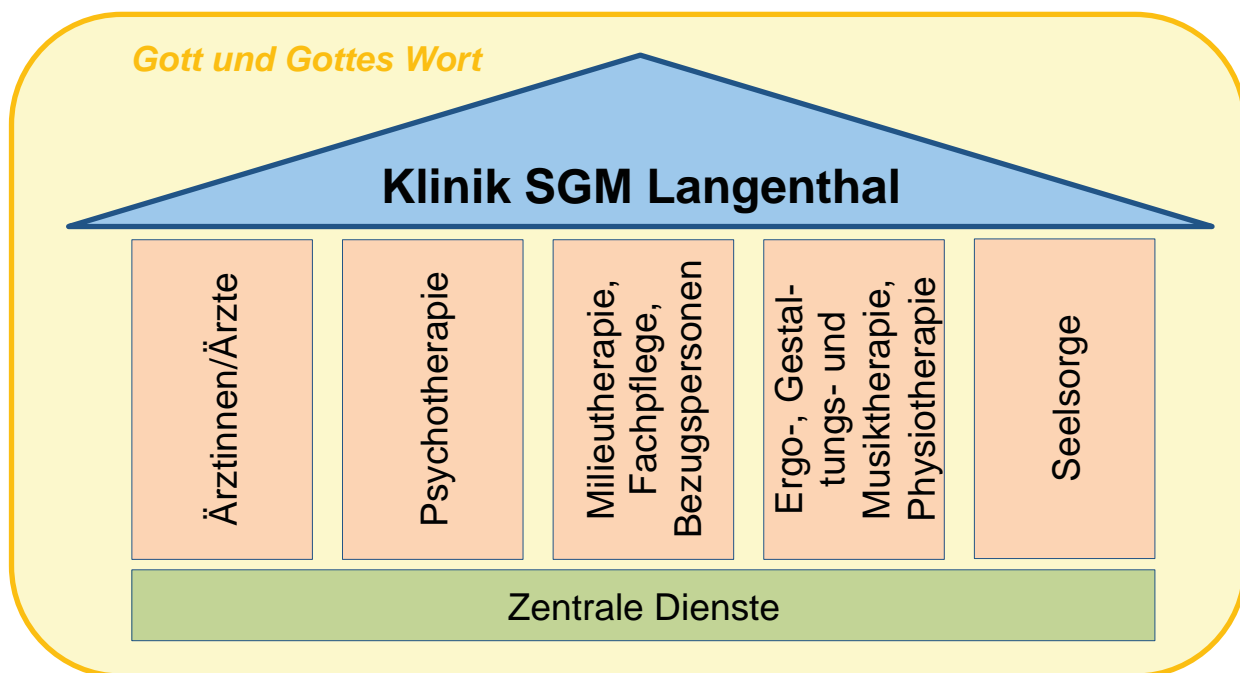
Als die Klinik SGM Langenthal 1986/87 entstand, konzentrierten sich die therapeutischen Erwartungen und Kompetenzen in Kliniken zu einem grossen Teil auf die Ärzte. Das SGM-Konzept mit einer auf drei Säulen basierenden Therapie war damals ein progressiver Ansatz: Die ärztliche Therapie stand gleichbedeutend neben der therapeutischen Arbeit von Bezugspersonen (Milieuthérapie) und neben der Seelsorge. Um das Jahr 2000 stiessen erste Psychologinnen und Psychotherapeuten zum Klinikteam – heute arbeiten acht psychologische Therapeuten/-innen in den stationären Teams und noch einmal so viele in den ambulanten Diensten. So entstand eine vierte Säule der SGM-Therapie. Die Verantwortlichen erkannten schon früh den Stellenwert des Handelns und der Erfahrung als Behandlungsqualität, weshalb neben Physiotherapie auch Ergotherapie, Musiktherapie und kunsttherapeutische Elemente ins Angebot integriert wurden. Heute bilden durch Aktivität und Erfah-

rung geprägte Behandlungen die fünfte Säule unseres Therapiekonzepts.

Mittlerweile reicht die qualifizierte integrative und multidisziplinäre Therapie über das stationäre Angebot und die ursprüngliche Institution hinaus, mit Ambulatorien in Langenthal und seit letztem Juni auch in Bern. Anpassungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote sind ein zentrales Anliegen von Klinikleitung und Stiftungsrat.



■ Dr. med. Albrecht Seiler
Chefarzt und Leitung Stationäre Dienste





Pflege und Behandlungen

Ein Rückblick auf sieben Monate

■ Hochmotivierte Mitarbeitende arbeiten mit Professionalität, Freude und Herzblut, um unseren Patientinnen und Patienten ein möglichst optimales Umfeld für die Genesung zu schaffen.

Im Mai des Berichtsjahres habe ich die Leitung Pflege und Behandlungen übernommen (der Bereich Behandlungen umfasst Ergo-, Gestaltungs- und Musiktherapie, Physiotherapie und Seelsorge). Mit grosser Freude merkte ich bald, dass kompetent und mit viel Herzblut gearbeitet wird. Es hat mich beeindruckt, wie sehr alle Mitarbeitenden darum bemüht sind, die Patientinnen und Patienten dort abzuholen, wo sie stehen.

Im Bereich Pflege und Behandlungen basiert die Arbeit auf bewährten Konzepten und professionellen Standards. Auf Wunsch der Patientinnen und Patienten wird der christliche Aspekt dabei miteinbezogen. Den Mitarbeitenden ist es ein grosses Anliegen, für alle Patientinnen und Patienten einen Raum zu schaffen, in dem sie sich mit ihrem spezifischen Hintergrund, ihrer Kultur und religiösen Haltung ernst genommen fühlen und wachsen können. Für die Mitarbeitenden besteht die Herausforderung darin, eine ausgewogene Balance zwischen Professionalität, Individualität, Menschlichkeit und ganzheitlicher Behandlung zu finden.

Die Arbeitsbelastung ist teilweise sehr hoch. Damit erhält die multiprofessionelle Zusammenarbeit umso grössere Bedeutung. Das von Dr. med. Albrecht Seiler vorgestellte ganzheitliche Therapiekonzept zeigt unter anderem auf, dass wir unseren grossen und wichtigen Auftrag nur gemeinsam erfüllen können.

Das Motto des Berichtsjahres «Konzentration auf das Wesentliche» konnte in vieler Hinsicht umgesetzt werden. Aufgrund unserer schnelllebigen Zeit wird uns das immer wieder herausfordern. Trotzdem gehen wir mit grosser Zuversicht und Freude gemeinsam in die Zukunft.



■ **Iris Uffer**
Leitung Pflege und Behandlungen



Ambulante Dienste

Expansion: Eröffnung des SGM Ambi Bern

■ Am 1. Juni 2016 hat die Klinik SGM Langenthal im Zentrum von Bern das SGM Ambi Bern eröffnet, eine ambulante Fachstelle für Psychotherapie.

Mit der Expansion unserer Klinik nach Bern steht unseren Patientinnen und Patienten seit dem 1. Juni 2016 an zentraler Lage eine ambulante Fachstelle für Psychotherapie und die Durchführung von Abklärungsgesprächen und Nachsorgetherapie zur Verfügung. Auch dort ist unser ganzheitlicher Behandlungsansatz zentral und wird auf Wunsch in die Therapie miteinbezogen.

«Unser Hauptziel: Die Betroffenen sollen gestärkt aus ihren aktuellen Belastungen hervorgehen können.»

Im SGM Ambi Bern werden Menschen, denen eine ganzheitliche Psychotherapie wichtig ist, professionell und wohnortsnah unterstützt. Das Ange-

bot umfasst einerseits Abklärungs- und Beratungsgespräche, andererseits Nachsorgegespräche und ambulante Psychotherapie nach einem stationären oder tagesklinischen Aufenthalt; es richtet sich primär an Personen aus der Region Bern.

Qualifizierte und erfahrene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten behandeln und beraten Einzelpersonen und Paare. Im Zentrum steht dabei der Mensch mit seinen ganz persönlichen Bedürfnissen und Zielen. Die Patientinnen und Patienten werden bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen individuell unterstützt und begleitet. Dabei setzen wir unterschiedliche psychotherapeutische und kreative Methoden gemäss neuestem Wissensstand ein. Unser Hauptziel: Die Betroffenen sollen gestärkt aus ihren aktuellen Belastungen

hervorgehen können. Die psychotherapeutische Behandlung findet ein bis zwei Mal pro Woche statt. Es ist uns ein Anliegen, Termine möglichst kurzfristig und effizient jeweils von Montag bis Freitag anzubieten.

Behandlungsangebot

- Durchführung von Abklärungsgesprächen zur Bestimmung der weiteren optimalen Behandlung (stationär, tagesklinisch, ambulant)
- Ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung für Einzelpersonen und Paare
- Gruppenangebote (Psychoedukation, Achtsamkeit/Kontemplation und körperorientierte Psychotherapie)
- Auf Wunsch Miteinbezug von religiösen und spirituellen Aspekten

Therapieziele

- Bewältigung von Krisen und Problemen, wenn möglich unter Beibehaltung der privaten und beruflichen Integration
- Förderung der eigenen Ressourcen und Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Belastungssituationen
- Stärkung von Beziehungsfähigkeit und Selbstständigkeit



Wir freuen uns, dass unser ambulantes Angebot in Bern auf grosse Resonanz stösst und das Bedürfnis von zahlreichen Patientinnen und Patienten nach einer wohnortsnahen Therapie abdeckt.



■ Dr. med. Marco Gfeller
Leitung Ambulante Dienste



Gastbeitrag: Ambulant vor stationär

Findet die Gesundheitsversorgung ohne Patienten statt?

■ Laut WHO wird Depression bis ins Jahr 2030 in den Industrienationen die Erkrankung sein, die am meisten verlorene Lebensjahre verursacht.

Mehr und mehr treffen psychische Erkrankungen junge Menschen. Junge Menschen, die im Arbeitsmarkt von morgen fehlen werden, sofern die Finanzierungsstrukturen im Gesundheitswesen auch in Zukunft keine Behandlungsreformen parallel zum medizinischen und gesellschaftlichen Wandel erlauben.

«Es ist fünf vor zwölf. Wir sollten aufhören zu diskutieren und stattdessen umdenken und handeln.»

Was den Patientinnen und Patienten helfen würde, wissen medizinischen Fachexperten, die Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) und weitere namhafte Institutionen seit Jahren: Man hat längst erkannt, dass die Psychiatrie nicht mehr im gesell-

schaftsfreien Raum stattfinden darf. «Patientenzentrierte individualisierte Angebote», «durchlässige, integrierte Versorgung», «ambulant vor stationär»,





«Frühintervention» und «Prävention» sind Stossrichtungen, die psychisch in Not geratene Mitmenschen dringend brauchen, um so rasch wie möglich wieder in die Gesellschaft und an den Arbeitsplatz zurückkehren zu können.

Aber es ist fünf vor zwölf. Wir sollten aufhören zu diskutieren und stattdessen umdenken und handeln. Heute werden den Patienten notgedrungen die Therapien angeboten, die durch die Krankenkassen und den Kanton finanziert werden. Aber schon morgen sollten jene Behandlungsmethoden finanziert werden, die den grösstmöglichen Patientennutzen generieren und eine möglichst rasche Reintegration in das private und berufliche Umfeld anstreben. Das ist nicht nur medizinisch das einzig Richtige – es entlastet auch die Gesundheits- und Sozialkosten!

«Ich wünsche mir von Herzen, dass in Zukunft mit einer gelebten Selbstverständlichkeit die finanziellen Mittel dorthin gelenkt werden, wo sie am meisten Patientennutzen stiften.»

Es bleibt zu wünschen, dass die Verantwortlichen im Gesundheitswesen wieder vermehrt die Patienten im Zentrum ihrer Entscheide sehen und die Gesundheitsversorgung nicht zu einem Kräftemessen zwischen den verschiedenen Anspruchsgrup-

pen und Akteuren verkommt. Schliesslich können psychische Erkrankungen jede und jeden von uns treffen. Und ich bin mir sicher, dass Betroffene froh sind, wenn das Wiedererlangen ihrer Gesundheit oberstes Ziel aller Beteiligten ist und keine unnötige Energie auf Nebenschauplätzen verlorenght.

Ich wünsche mir von Herzen, dass in Zukunft mit einer gelebten Selbstverständlichkeit die finanziellen Mittel dorthin gelenkt werden, wo sie am meisten Patientennutzen stiften, und somit wieder eine Gleichbehandlung aller Erkrankten – unabhängig von Status und Wohnkanton – erfolgen kann.

Zum Schluss möchte ich all jenen meinen herzlichen Dank aussprechen, die mit hoher Motivation und grossem Engagement ihre Schaffenskraft täglich für psychisch in Not geratene Mitmenschen einsetzen und sie auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft und an den Arbeitsplatz begleiten und unterstützen.



■ **Dr. med. Anja Oswald/MBA**
Direktorin Klinik Sonnenhalde, Riehen

Jahresrechnung

Bilanz

	2016	2015
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2'329'289.22	1'384'953.83
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1'744'660.28	1'741'197.08
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	20'900.00	20'300.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	188'036.35	225'125.50
Total Umlaufvermögen	4'282'885.85	3'371'576.41
Grundstück und Gebäude	15'215'496.85	16'355'546.25
Übrige Sachanlagen	847'770.48	195'280.53
Finanzanlagen	133'915.75	134'364.15
Total Anlagevermögen	16'197'183.08	16'685'190.93
Total AKTIVEN	20'480'068.93	20'056'767.34
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	184'805.49	431'122.78
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	162'016.67	107'308.47
Passive Rechnungsabgrenzungen	684'142.00	587'233.03
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1'030'964.16	1'125'664.28
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4'285'000.00	4'341'030.85
Langfristige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	94'000.00	99'000.00
Langfristige Rückstellungen	3'234'172.70	2'959'436.00
Total langfristige Verbindlichkeiten	7'613'172.70	7'399'466.85
Stiftungskapital	24'094.50	24'094.50
Freiwillige Gewinnreserven	10'711'422.45	10'498'100.30
Freies Fondskapital	1'100'415.12	1'009'441.41
Total Eigenkapital	11'835'932.07	11'531'636.21
Total PASSIVEN	20'480'068.93	20'056'767.34

1.2.2017 / Richard Hebeisen, Geschäftsführung; Timon Spörri, Leitung Finanzen und Controlling

Vergütungsbericht Klinik SGM Langenthal

Die Entschädigungen an die Stiftungsräte für die Tätigkeiten im Stiftungsrat betragen für das Jahr 2016 CHF 93'140.

Die Entschädigungen an die Mitglieder der Klinikleitung betragen für das Jahr 2016 CHF 438'485. Der ausgerichtete Gesamtbetrag an Führungspersonen der Klinik und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene ist durch die Entschädigung der gesamten Klinikleitung vollständig abgebildet.

Es wurden keine Darlehen oder Kredite an nahestehende Personen vergeben.

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	2016	2015
	CHF	CHF
ERTRAG		
Erträge stationär / Tagesklinik	9'466'763.28	9'046'666.73
Ärztliche Einzelleistungen ambulant	1'776'845.09	1'718'844.07
Übrige Spitalleistungen ambulant	17'507.80	22'928.95
Erträge aus Spezialdiensten ambulant	307'428.75	280'396.65
Übrige Erträge aus Patientenleistungen	118'704.00	29'276.20
Erträge Verkauf Anlagevermögen	0.00	0.00
Erträge Leistungen Personal und Dritte	527'224.13	498'447.14
Ausbildungsbeiträge Kanton	40'430.00	34'740.00
Total BETRIEBSERTRAG	12'254'903.05	11'631'299.74
AUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne	7'274'436.11	7'064'353.78
Sozialleistungen	1'106'196.28	1'069'675.16
Arzthonorare (Sozialversicherungspflicht)	288'207.65	276'119.12
Personalnebenkosten	377'611.27	229'385.56
Total Personalaufwand	9'046'451.31	8'639'533.62
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	197'197.32	216'219.08
Lebensmittelaufwand	310'509.70	302'681.70
Haushaltaufwand inkl. Fremdleistungen	79'499.50	80'793.35
Unterhalt und Reparaturen	248'494.50	156'071.39
Anlagenutzung, Kleininvestitionen	103'128.50	258'630.45
Übrige Mietzinse	108'990.65	100.00
Energie und Wasser	114'908.60	125'881.05
Verwaltungs- und IT-Aufwand	658'577.35	642'567.23
Übriger patientenbezogener Aufwand	17'817.60	15'213.40
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	125'767.69	135'485.59
Abschreibungen auf Sachanlagen	963'508.63	970'762.04
Total Sachaufwand	2'928'400.04	2'904'405.28
Total BETRIEBSAUFWAND	11'974'851.35	11'543'938.90
Betriebsergebnis	280'051.70	87'360.84
Finanzergebnis		
Finanzertrag	0.05	132.86
Finanzaufwand	73'151.20	41'097.53
Total Finanzergebnis	-73'151.15	-40'964.67
Ordentliches Ergebnis	206'900.55	46'396.17
Total ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	6'421.60	7'123.85
JAHRESGEWINN	213'322.15	53'520.02

Bericht zur Jahresrechnung

Bauabrechnung / Konsolidierung

Grundsätzliches

Im Berichtsjahr konnte die Bauabrechnung fertiggestellt werden. Die Baukosten entsprachen den erwarteten Kosten und somit konnten wir den Bau auch von den Finanzen her erfolgreich abschliessen.

Die Einstellung des Betriebs der Tagesklinik verursachte Zusatzkosten, die in der vorliegenden Jahresrechnung enthalten sind.

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung) erstellt. Die normierten Vorschriften des Standards gewährleisten eine einheitliche Anwendung in Buchführung und Darstellung der Bilanz und Erfolgsrechnung sowie eine verbesserte Transparenz in der Jahresrechnung.

Mit den Krankenversicherern konnten noch keine definitiven Tarifverträge für das Jahr 2017 ausgehandelt werden. Wir sind zuversichtlich, dass diese Verhandlungen im 1. Quartal 2017 mit einem für alle Seiten befriedigenden Ergebnis abgeschlossen werden können.

Die wiederum ausgezeichnete Belegung im stationären Bereich, eine leichte Steigerung im ambulanten Bereich sowie eine konsequente Kostenkontrolle führten zu einem guten Resultat.

Spenden gaben uns die Möglichkeit, wesentliche Bestandteile unseres ganzheitlichen Angebots für die Patientinnen und Patienten zu finanzieren, die nicht über die Tarife abgerechnet werden konnten. Der Freibettenfonds wurde 2016 in fünf Fällen im Zusammenhang mit dem Mutter/Kind-Angebot beansprucht.

Bilanz

Aktiven: Das Umlaufvermögen beträgt 21% und das Anlagevermögen 79% der Bilanzsumme (Vorjahr 17% bzw. 83%). Darin enthalten sind alle Kosten für Ausbau und Sanierung der Klinik.

Passiven: Das Fremdkapital beträgt 42% der Bilanzsumme (Vorjahr 42%). Die Rückstellungen für Tarifriskien mussten nochmals erhöht werden. Die **Spenden und Legate von Privaten und Stiftungen** betragen erfreuliche CHF 153'000.

Erfolgsrechnung

Ertrag: Im **stationären Bereich** erreichten wir mit einer Belegung von gut 100% ein ausgezeichnetes Resultat bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 41,1 Pflegetagen (Vorjahr 46,0). Der Anteil zusatzversicherter Patienten nahm von 7,3% auf 5,0% ab. Die **Tagesklinik** erreichte eine Auslastung von rund 65% (Vorjahr 70%).

Die **ambulanten Angebote** (Psychiatrie, Psychosomatik, Physio- und Ergotherapie) erzielten wiederum eine Umsatzsteigerung.

Der bestehende Mahlzeiten-Lieferdienst für eine regional tätige Organisation hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Personalaufwand: 130 Mitarbeitende teilten sich rund 85 Vollzeitstellen (Vorjahr 81).

Sachaufwand: Dieser entspricht, ausser bei «Übrige Mietzinse», dem Vorjahr. Unter dieser Position sind die Mietzinse für das SGM Ambi Bern verbucht. Die hohen Beträge bei «Unterhalt und Reparaturen» stehen im Zusammenhang mit der Sanierung des Klinikgebäudes. Auch im Berichtsjahr wurden die betriebsnotwendigen Abschreibungen vorgenommen.



■ **Timon Spörri**

Leitung Finanzen und Controlling

Bericht zur Jahresrechnung

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung für ganzheitliche Medizin
Klinik SGM Langenthal
Weissensteinstrasse 30
4900 Langenthal

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stiftung für ganzheitliche Medizin, Klinik SGM Langenthal, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 20'480'068.49, einem Eigenkapital von CHF 11'835'932.07 und einem Ergebnis von CHF 213'322.15) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen des Ehrenkodex SEA eingehalten sind.

Burgdorf, 1. Februar 2017

Unico Treuhand AG

Stefan Ehrengruber
 zugelassener Revisionsexperte
 dipl. Wirtschaftsprüfer
 Leitender Revisor

Beat Hausmann
 zugelassener Revisor
 dipl. Treuhandexperte

Beilagen: Jahresrechnung

Unico Treuhand AG Treuhand und Wirtschaftsprüfung • Steuer- und Wirtschaftsberatung

Dammstrasse 58
 CH-3401 Burgdorf
 www.unicotreuhand.ch

Tel. 034 427 73 73
 Fax 034 427 73 79
 burgdorf@unico.ch

Dorfmatweg 8a
 CH-3110 Münsingen
 www.unicotreuhand.ch

Tel. 031 720 20 80
 Fax 031 720 20 81
 muensingen@unico.ch

Mitglied von EXPERTSUISSE

Mitglied TREUHAND | SUISSE



KLINIK SGM LANGENTHAL

Psychosomatik
Psychiatrie
Psychotherapie

Klinik SGM Langenthal
Weissensteinstrasse 30
CH-4900 Langenthal
Telefon +41 (0)62 919 22 11
Fax +41 (0)62 919 22 00
info@klinik-sgm.ch
klinik-sgm.ch
sgmambibern.ch

Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz



Mitglied der
Evangelischen
Allianz

Die Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM hat den Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA unterzeichnet und ist im Besitz des Gütesiegels. Sie hat sich zu einer wahren, sachgerechten und aktuellen Informationspolitik, zum Datenschutz in Bezug auf Adressen von Spendern und Freunden und zum wirtschaftlichen Einsatz der ihr anvertrauten Mittel für den statutarischen Zweck verpflichtet. Spenden und deren Verwendung werden separat ausgewiesen. Die Revisoren nehmen eine spezielle Bewertung zuhanden der SEA vor.